

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bergaufgehen

erfordert mehr als Skilaufen. Ein rascher Überblick über das Gelände ist nötig, wenn man ohne Kraftvergeudung größere Höhen hinaufkommen will. Die Energie ist etwas Schönes, aber in der Form der Kraftmeierei wirkt sie lächerlich und hält beim Skilaufen nicht lange vor. Die Prozerei des ständig angewandten Grätenschritts, wo man mit weitgespreizten Beinen und fest angesetzten Ski einen langen Hang erklimmt, versagt ziemlich bald. Für kurze, starke Neigungen oder in Hohlwegen, wo man sonst nicht zurechtkommt, ist der Grätenschritt gut. Zum Überwinden langer Steigungen aber sind Halbgrätenschritt, noch mehr aber etwas Steigerdiplomatie und



Grätenschritt



Halber Grätenschritt

die „liftigen Umwege“, von denen schon Olaus Magnus anno 1555 rühmend spricht, mehr zu empfehlen. Das Bergaufgehen ist ohne weitere Regel leicht zu lernen durch die Korrektur, die einem der Hang selbst erteilt. Gleitet man zurück, so hat man die Bretter zu sehr in der Abfallsrichtung des Hangs gestellt. Da hilft nichts, als entweder Halt zu suchen durch Kanten der Ski und vorübergehende Xbeinigkeit oder, was bisweilen empfehlenswerter ist, stärkeres Querstellen der Ski. Etwas kantet man aber beim Bergaufgehen immer, besonders mit dem Fuß an der Bergseite. Öftere Wendeln belägt der Über-